

	bis zum 30. Juni 2008	ab dem 1. Juli 2008
<input type="checkbox"/> Studierende(r)	50 €	80 €
<input type="checkbox"/> AGI-Mitglied	100 €	130 €
<input type="checkbox"/> Sonstige(r)	150 €	180 €
<input type="checkbox"/> Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an der IGT 2008 in Köln an.		

Universität zu Köln  
IGT 2008 c/o Seminar für  
Genossenschaftswesen

Albertus-Magnus-Platz  
50923 Köln

Deutschland

Datum

Unterschrift

### Information und Anmeldung:

**Tagungsgebühr:** Bei einer Anmeldung vor dem 1. Juli 2008 beträgt die Gebühr

- 50 € für Studenten,
- 100 € für AGI-Mitglieder,
- 150 € für alle anderen Teilnehmer.

Danach wird eine Spätbucher-Pauschale von 30 € zusätzlich erhoben. Vortragende sind von der Tagungsgebühr befreit.

Weitere Informationen, auch zum Call for Papers und zur Anmeldung unter: [www.igt2008.de](http://www.igt2008.de)

### Bankverbindung:

FgF-IGT 2008  
WGZ BANK AG, Düsseldorf  
Konto-Nr.: 0001322464, BLZ: 300 600 10  
BIC: GENODEDD  
IBAN: DE19300600100001322464

### Beiträge genossenschaftlicher Selbsthilfe zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung

Die XVI. Internationale Genossenschaftswissenschaftliche Tagung bietet ein Forum für Wissenschaftler, Experten und Praktiker aus dem Genossenschaftswesen und der Kooperationsforschung. Ein anregender fachlicher Austausch soll den beteiligten Wissenschaftlern Impulse geben für die Grundlagenforschung sowie für die Weiterentwicklung anwendungsorientierter Konzeptionen des Managements genossenschaftlich-kooperativer Unternehmen. Von dem Dialog zwischen Theorie und Praxis werden zukunftsweisende Anregungen für die Genossenschaftspraxis erwartet.

Die Konferenz wird im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institute (AGI) vom Seminar für Genossenschaftswesen der Universität zu Köln organisiert.

**AGI:** Die Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institute e.V. (gegr. 1969) ist der Zusammenschluss aller universitätsnahen Genossenschaftsinstitute im deutschsprachigen Raum. Volks- und Betriebswirte, Soziologen sowie Rechtswissenschaftler wirken in der Arbeitsgemeinschaft zusammen, um genossenschaftswissenschaftliche Theoriebildung voranzutreiben und anwendungsorientierte Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu dienen die Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen (ZfgG, seit 1950) und die Durchführung spezieller Tagungen für Nachwuchswissenschaftler sowie der Internationalen Genossenschaftswissenschaftlichen Tagung. Ausführliche Informationen zur AGI erhalten Sie unter: [www.agi-genoforschung.de](http://www.agi-genoforschung.de)

### Beiträge genossenschaftlicher Selbsthilfe zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung

7.-9. Oktober 2008  
Universität zu Köln  
Zentrales Hörsaalgebäude

[www.igt2008.de](http://www.igt2008.de)

## Grußworte und Festvorträge

Wolfgang Hardtwig: Woher wir kommen – genossenschaftliche Organisations- und Lebensformen in der Geschichte

Verleihung des Internationalen Wissenschaftspreises der AGI  
an Prof. Muhammad Yunus

7. 10. 2008

Gesamtplenum	Themen		
	I. Genossenschaften und Mittelstandsentwicklung	II. Genossenschaften und soziale Dienstleistungen	III. Genossenschaften und Entwicklungsförderung
<b>Wissenschaftliche Grundlegung</b> Axel Ockenfels Elinor Ostrom 8. 10. 2008	Jörg Sydow, Andreas Aulinger Chair: Rainer Kühl  Papers, Statements and Discussion Chair: Werner Grosskopf	Annette Zimmer, Gabriel Obermann Chair: Frank Schulz-Nieswandt  Papers, Statements and Discussion Chair: Nicole Göler von Ravensburg	Joachim von Braun, Hagen Henry Chair: Hans Jürgen Rösner  Papers, Statements and Discussion Chair: Konrad Hagedorn
<b>Probleme der kooperativen Praxis</b> George Hendrikse  8. 10. 2008	Podiumsveranstaltung mit Praktikern und Wissenschaftlern Moderation: Theresia Theurl  Papers, Statements and Discussion Chair: Dietmar Röbl	Workshops Chairs: Johann Brazda, Burchard Bösche, Angelika Riemer  Ergebnisvorstellung der Workshops durch Chairs und Diskussion	Podiumsdiskussion: Moderation: Michael Kirk  Papers, Statements and Discussion Chair: Gabriele Ullrich
<b>Forschungsdesiderate</b> Wilhelm Krull 9. 10. 2008	Papers, Statements and Discussion Chair: Johannes Blome-Drees	Papers, Statements and Discussion Chair: Markus Hanisch	Vorträge von Nachwuchswissenschaftlern Chair: Hans-H. Münkner
Ergebnisse und Ausblick			

### I. Genossenschaften und Mittelstandsentwicklung:

Viele genossenschaftliche Selbsthilfeformen fördern ihre Mitglieder primär durch wirtschaftliche Leistungen. Die Unterstützung durch landwirtschaftliche Genossenschaften, Produktions- und Produktivgenossenschaften, Einkaufsgenossenschaften, Dienstleistungsgenossenschaften und ebenso durch Kreditgenossenschaften ist für die meisten Selbstständigen in Landwirtschaft, Handwerk und Handel sowie für viele Angehörige freier Berufe eine Selbstverständlichkeit. Durch Wohnungsgenossenschaften, Konsumgenossenschaften sowie Kreditgenossenschaften erfahren aber auch private Haushalte

Förderung. Stichworte zu diesem Themenbereich sind: Wettbewerbsstrategien des Mittelstandes, Innovation durch kooperative Organisation, europäische Rahmenbedingungen für Genossenschaften, Genossenschaften als Global Player, Genossenschaftspotenziale durch Privatisierung, Cooperative Governance, Social Responsibility, Corporate Citizenship und inhaltliche Gestaltung der genossenschaftlichen Förderung.

### II. Genossenschaften und soziale Dienstleistungen:

Der Rückzug des Staates aus seiner Verantwortung im Bereich der sozialen Sicherung sowie der gesellschaftspo-

litische Trend der Individualisierung in hoch entwickelten Ländern rücken genossenschaftliche Selbsthilfeformen in den Blickpunkt von Praxis und Wissenschaft. Stichworte sind hier: Dritter-Sektor-Forschung, Vielfalt der kooperativen Selbsthilfeformen, ordnungspolitische Konzepte für Selbsthilfeformen, Zivilgesellschaft, Sozialkapital, Entstehungs- und Stabilitätsbedingungen sowie Lebenszyklen kooperativer Selbsthilfe.

### III. Genossenschaften und Entwicklungsförderung:

Seit langem spielen Genossenschaften in der Entwicklungsförderung eine große Rolle. Sie sind (auch) Instrumente staatlicher Entwicklungspolitik. Zunehmend wichtiger werden autochthone Selbsthilfeorganisationen, deren Bedeutung erst in den letzten Jahren allgemeine Anerkennung gefunden hat. Oft stehen auch hier bei den Zielen genossenschaftlicher Selbsthilfe Finanzdienstleistungen im Vordergrund. Ebenso bieten aber auch die Bereiche Wohnen, Konsum, Arbeit, Gesundheit, Risikoversorge, Bildung und Information, Bezug und Absatz landwirtschaftlicher Produkte sowie gemeinsamer Einkauf vielfältige Ansatzpunkte für genossenschaftliche und genossenschaftsähnliche Selbsthilfeformen, mit denen Entwicklung vorangetrieben werden soll. Stichworte sind hier: gesellschaftliche Entwicklungsförderung, mögliche Funktionen der Fremdförderung bei der Initiierung gemeinschaftlicher Selbsthilfe, potenzielle Beiträge der kooperativen Selbsthilfe bei der nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen in wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und auch in politischer Perspektive.

Die Themenbereiche werden in drei Blöcken behandelt.

- Wissenschaftliche Grundlegung
- Probleme der Praxis aus Sicht der Wissenschaft, der Verbände und der Genossenschaftspraxis
- Forschungsdesiderate

## Anmeldung XVI. Internationale Genossenschaftswissenschaftliche Tagung 7. 10 – 9. 10. 2008 in Köln

„Beiträge genossenschaftlicher Selbsthilfe zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung“

Anrede

Titel

Vorname

Nachname

Institution

Straße/Nr.

Postleitzahl

Ort

Land

Telefon

Fax

E-Mail